30 JAHRE BILDUNG STÄRKT WETTBEWERBSFÄHIGKEIT bsw BILDUNGSWERK DER SÄCHSISCHEN WIRTSCHAFT

bsw aktuell

AUSGABE 2/2023

KUNDENZEITUNG DER UNTERNEHMENSGRUPPE BILDUNGSWERK DER SÄCHSISCHEN WIRTSCHAFT (BSW)

Foto: bsw

Die Welt ist schon verrückt. Krieg in Europa, Energiekrise, Heizungskrise und alles hängt irgendwie miteinander zusammen. Komplexe Herausforderungen bedürfen komplexer Lösungen – das gilt auch für den Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Die Anforderungen an unsere Dienstleistungen im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung werden immer heterogener und spezifischer, die Gruppen kleiner, die Anfragen individueller. Aus diesem Grund sind wir als bsw auch ständig auf der Suche nach neuen Lösungen und Angeboten für unsere Kunden.

Die Kreativität und das Engagement unserer bsw-Mitarbeitenden führt dabei zu ganz unterschiedlichen Lösungen. Ob Aktionstag, Projekte, Veranstaltungen oder erfolgreiche Prüfungen. Allein diese Ausgabe unserer Kundenzeitung zeigt die Vielfalt und Komplexität der Themen, mit denen wir uns Tag für Tag im Sinne unserer Kunden auseinandersetzen.

Die Zeit der einfachen Lösungen scheint vorbei, aber man muss sie ja auch nicht immer allein finden. Lassen Sie uns gemeinsam am Ball bleiben und nach kreativen, innovativen (Bildungs-)Lösungen suchen. Das bsw ist dabei ein verlässlicher Partner an Ihrer Seite.

Patrick Millies
QM-Beauftragter und Stellv. Geschäftsführer

10 Jahre Bildungskompetenz in der Lausitz

Am 1. Februar 2013 wurde in Bischofswerda ein weiterer Standort der Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft gGmbH eröffnet, zunächst als Regionalstelle des Bildungszentrums Bautzen mit kaufmännischer und gewerblich-technischer Ausprägung.

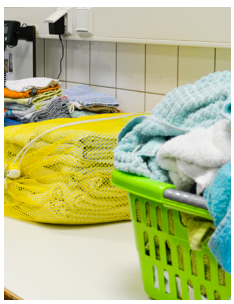
Und weil am ehemaligen Standort des bsw immer schon Hauswirtschafter/-innen ausgebildet wurden, stellten Unternehmen der Region die Frage, ob diese Ausbildung wieder ins Portfolio aufgenommen werden könnte. Eine Entscheidung, die sich heute zur Erfolgsgeschichte des bsw entwickelt hat.

In Bischofswerda sind das Bildungszentrum Lausitz sowie die Oberlausitzer Berufsschule für Hauswirtschaft mit Berufsbildender Förderschule vereint.

Das Bildungszentrum Lausitz ist immer noch auf kaufmännische Umschulung und die Verbundausbildung im Metallbereich spezialisiert und arbeitet mit Praxisberatern und Inklusionsassistenten in den Schulen des Landkreises Bautzen. Im Bildungszentrum finden Berufsorientierungen für Schüler/-innen aber auch Coachingmaßnahmen des Jobcenters oder der Agentur für Arbeit statt.

Die Oberlausitzer Berufsschule für Hauswirtschaft wurde 2016 gegründet. Zunächst startete eine Klasse mit zehn Teilnehmenden die dreijährige Berufsausbildung zum Hauswirtschafter/zur Hauswirtschafterin. Wir stellten uns die Frage, warum wir unseren Nachwuchs nicht selbst gewinnen sollten und gründeten 2017 die Berufsbildende Förderschule. Hier haben Jugendliche die Möglichkeit, im Rahmen des Berufsvorbereitungsjahres ihren Hauptschulabschluss zu erwerben. Um das Angebot rund zu machen, eröffnete 2018 noch die Oberlausitzer Berufsschule/Berufsgrundbildungsjahr. Jugendliche, ohne Ausbildungsplatz oder ohne genaue Vorstellung von einem Ausbildungsberuf, haben die Möglichkeit in den Bereichen Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistungen sowie Farbtechnik und Raumgestaltung, Erfahrungen zu sammeln.

2019 zogen das Bildungszentrum Lausitz und die Oberlausitzer Berufsschulen in ein neues, saniertes Gebäude um. Die Metallwerkstatt und eine Übungsfirma für die kaufmännische Ausbildung wurden neu eingerichtet.



In der Berufsschule entstanden neue Klassenzimmer mit digitalen Tafeln. Es wurden eine neue Hauswirtschaftsküche, eine Wäscherei, ein Pflegezimmer, aber auch eine Werkstatt für die praktische Ausbildung in Farbe/Raum ausgestattet.

Aus ursprünglich einer Klasse mit zehn Auszubildenden haben sich stabil über die Jahre je eine Klasse pro Ausbildungsjahr und jeweils zwei Klassen im Berufsvorbereitungs- und im Berufsgrundbildungsjahr entwickelt. Die Ausbildung in der Hauswirtschaft wird in den Kooperationsunternehmen positiv aufgenommen. 90 % der Auszubildenden bleiben in ihrem Unternehmen und unterschreiben einen Arbeitsvertrag. Nachwuchs gewinnen wir, wie angestrebt, mit Schülerinnen und Schülern aus dem Berufsvorbereitungsjahr. Auch die Hauswirtschaftsklasse des 1. Lehrjahres wird regelmäßig mit Auszubildenden aus dem Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) aufgestockt, denn ein BGJ wird nach bestandenem Abschlussverfahren als erstes Ausbildungsjahr anerkannt.

Und weil das Team in der Lausitz immer noch hungrig auf neue Herausforderungen ist, wird es ab 1. September 2023 eine weitere Schule in Bischofswerda geben. Wir starten mit einer Berufsfachschule für Pflegekräfte.

Informationen
Karin Haschke
Schulleiterin der Oberlausitzer Berufsschulen
am bsw-Standort Bischofswerda
karin.haschke@bsw-mail.de

Teilqualifizierungen (TQ) – Ein Erfolgsfaktor für Unternehmen

Was vereint die bsw-Standorte Bischofswerda, Chemnitz, Döbeln, Dresden, Freiberg, Pirna, Riesa, Schwarzenberg und Werdau? ... Ein bundesweiter TQ-Aktionstag, der am 13. Juni 2023 mit regionalen Aktionen und digitalen Events startete und einen Tag später im Bundesministerium für Bildung und Forschung in Berlin zum Abschluss kam. Die Veranstaltungen standen unter dem Thema „TQ als Erfolgsfaktor für Unternehmen". Mehr als 130 Kunden kamen an neun bsw-Standorten miteinander ins Gespräch. Mit unterschiedlichen Aktionen präsentierten die Kolleginnen und Kollegen die Angebote an den Standorten, vor allem die Möglichkeiten von TQ.

ETAPP
mit **Teilqualifizierung** zum Berufsabschluss

„Bei uns in Chemnitz wurde, im Mix aus Vertretern von Unternehmen, von Agentur für Arbeit und Jobcenter, Personaldienstleistern, Verbänden, anderen Bildungsträgern und regionalen Vereinen, das Thema aktiv diskutiert," fasste Michaela Wolf, Leiterin des Bildungszentrums Chemnitz den Aktionstag zusammen. „So berichteten Personalverantwortliche von eigenen Erfahrungen, es wurden Bedarfe klar benannt, Erwartungen geäußert und Voraussetzungen geklärt. Gerade bei den Themen Fördermöglichkeiten, Umsetzungsvoraussetzungen, Mehrwert und Hemmnisse konnten wir die oftmals noch nebulösen Faktoren im direkten Gespräch erklären", berichtete Michaela Wolf. Es zeigte sich, dass die Chancen und Fördermöglichkeiten von modularen Teilqualifizierungen vielen Unternehmen noch nicht bekannt sind. So z. B., dass die Weiterbildungskosten für an- und ungelernte Beschäftigte zu 100 % von der Bundesagentur für Arbeit übernommen werden und sich daraus ganz andere Möglichkeiten für die Fachkräftesicherung aus den eigenen Reihen ergeben.

Die Abschlussveranstaltung im TQ-Projekt „ETAPP – mit Teilqualifizierung zum Berufsabschluss", lockte über 200 Besucher am 14. Juni nach Berlin. Hier waren sich alle Akteure aus dem Arbeitsmarkt, Berufsbildung, Politik und Wirtschaft einig, dass TQ großes Potential hat.

Mit TQ können die aktuellen Herausforderungen der Digitalisierung, des demografischen Strukturwandels und der Transformation von Tätigkeiten gemeistert werden und den Wirtschaftsstandort Sachsen bzw. Deutschland stärken.

Die Vertreter der Wirtschaft und Arbeitgeberverbände waren sich der Vorteile von Teilqualifikation gegenüber anderen Bildungskonzepten einig: Flexibilität im Verlauf, individuell abgestimmte fachspezifische Schwerpunktsetzung, inhaltliche Orientierung an dualer Berufsausbildung und bedarfsgerechte Umsetzung eröffnen erfolgsversprechende Perspektiven für den beruflichen Auf- oder Wiedereinstieg, die Gewinnung adäquat geschulter Fach- und Arbeitskräfte und den Erhalt beruflicher Kompetenzen.

Dabei zeigte sich, dass die Bildungswerke der Wirtschaft in diesem Bereich ein anerkannter Kompetenzträger sind. In den letzten Jahren konnten deutschlandweit über 6.000 TQ´s umgesetzt werden. Für Unternehmen in Sachsen ist das bsw erster Ansprechpartner.

„Jetzt ist die Aufbruchsstimmung und der Bedarf nach Arbeits- und Fachkräften in der Wirtschaft so stark, dass es dringend bedarfsgerechter Qualifizierungsformate bedarf. Glaubt man den Rückmeldungen von den TQ-erfahrenen Unternehmen und von Kostenträgern, so gehen wir davon aus, dass sich standardisierte Teilqualifikationen flächendeckend etablieren werden", erklärt Patrick Millies, Leiter Interne Entwicklung im bsw. „Mit TQ erreichen wir potentielle Arbeitskräfte sowie berufserfahrene Fachkräfte und bieten ihnen eine Aufstiegsperspektive oder auch mehr Beschäftigungssicherheit – vor allem in Zeiten der Transformation von Arbeitsbereichen, Digitalisierung und Automatisierung. Wenn wir jetzt noch die Teilqualifizierung mit Grundkompetenzen kombinieren, z. B. Sprache, wird TQ eines der stärksten Instrumente für die Fachkräftegewinnung."

bsw-Ziele
- TQ als förderfähige Weiterbildung bekannter machen
- mehr zielgruppenspezifische Angebote schaffen
- vor allem kleine und mittlere Betriebe zu TQ in betrieblichen Abläufen beraten

Informationen
Liudmilla Anthofer
liudmilla.anthofer@bsw-mail.de

Zielführende Besetzung von Ausbildungsstellen am Aktionstag Ausbildung in Riesa

Für Förderschüler mit erhöhtem Unterstützungsbedarf etabliert das bsw im Landkreis Meißen ein weiteres Angebot der Berufsvorbereitung: Mit dem neuen Schuljahr ist eine Berufsbildende Förderschule am bsw-Standort Riesa geplant.

Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, in einem zweijährigen Berufsvorbereitungsjahr einen Abschluss zu erreichen, der dem Hauptschulabschluss gleichgestellt ist. Auch haben die Jugendlichen die Möglichkeit, in den zwei Jahren einen persönlichen Reifeprozess zu erfahren, um die passende Berufswahl treffen zu können.

Bereits während der Vorbereitungen und der Kommunikation in der Öffentlichkeit haben die Riesaer Bildungswerker festgestellt, dass sie mit den angebotenen Berufsfeldern „Wirtschaft und Verwaltung" und „hauswirtschaftliche Dienstleistung" bei den Jugendlichen, Eltern und auch Vertretern der Schulen auf offene Ohren stießen.

Der erste Tag der offenen Tür im April 2023 verlief fast familiär und gemütlich.

Die ansprechend ausgestatteten Räume und individuellen Gespräche am bsw-Standort Riesa beeindruckten die interessierten Jugendlichen und die Vertreter von Förderschulen, von der Agentur für Arbeit und von Netzwerkpartnern. Zum heutigen Tag liegen zehn Anmeldungen und viele Nachfragen vor. Sie alle und das bsw hoffen auf eine schnelle offizielle Genehmigung der Schule durch das Landesamt für Schule und Bildung.

Informationen
Kathleen Hentschel
Leiterin Bildungszentrum Riesa
kathleen.hentschel@bsw-mail.de

Mit EULEn dem Fachkräftebedarf begegnen

Unter dem Namen „Von der EULEn-Weisheit zum Mentor" startet im August 2023 ein neues Projekt der Fachkräfteallianz des Landkreises Meißen. EULE steht dabei für **e**rfahrene, für die **U**nternehmen unersetzliche, **l**eistungsstarke und **e**ngagierte Mitarbeiter. Das Ziel besteht darin, ältere Fachkräfte (EULEn) länger in den Unternehmen bzw. auf dem Arbeitsmarkt zu halten und als Mentoren zu nutzen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Es sind betriebliche Anreize und passende Rahmenbedingungen zum Verbleib der EULEn gefragt, damit sie ihre beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen bereitwillig an jüngere Generationen weitergeben, bevor sie aus dem Erwerbsleben ausscheiden.

Das Projekt startet mit der Evaluation in den Unternehmen zu Bedarfen und benötigten Angeboten. Zudem werden Workshops für Führungskräfte angeboten, wie z. B. „Mitarbeiter 50-Plus: Das unterschätzte Potential einer Altersgruppe" oder „Die betriebliche Altersstrukturanalyse und -prognose: ein Frühwarnsystem der Personalarbeit".

Der Fokus des Projektes liegt darin, mittels des EULE-Mentoringprogramms Fachkräfte Ü50 auf ihre Rolle als Mentor für jüngere Mitarbeitende und als erfahrener Unterstützer in betrieblichen Veränderungsprozessen vorzubereiten. Innerhalb des Projekts gibt es ergänzende und vertiefende Workshops für bis zu 20 EULEn in verschiedenen Themenbereichen wie z. B. „die Arbeit in altersgemischten Teams" und „Kompetenzweitergabe an jüngere Mitarbeiter". Darüber hinaus werden in individuellen systemischen Einzelcoachings mit EULEn ermittelt, welche Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten bei einer längeren Beschäftigung zur Verfügung stehen.

Das Mentoringprogramm ist für die Unternehmen kostenfrei und wird über die Fachkräfteallianz des Landkreises Meißen in Kooperation des SMWA und der SAB finanziert.

Informationen
Asoll Lambor
asoll.lambor@bsw-mail.de

FACHKRÄFTE ALLIANZ

bsw in den sächsischen Fachkräfteallianzen

Gut ausgebildete, sozial kompetente und kreative Menschen sind eine wichtige Ressource, um die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft zu sichern. In der Fachkräftestrategie 2030 für den Freistaat Sachsen heißt es: „Es fehlt zukünftig sicher nicht an Arbeit – möglicherweise aber an einer ausreichenden Zahl von Menschen, die zur Verfügung stehen, diese Arbeit auch zu leisten. (...) Gemeinsam müssen die Weichen gestellt werden, damit dem Wirtschaftsstandort Sachsen auch zukünftig ausreichend und gut qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen." (vgl. Heimat für Sachsen, S. 12). Dieser Aufgabe stellt sich die Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft gGmbH seit vielen Jahren – auch mit Projekten, finanziert aus der Fachkräfterichtlinie. Ziel der Richtlinie des SMWA* ist es, regional verortete Maßnahmen zur Fachkräftesicherung zu fördern. Die geförderten Projektvorhaben sollen den spezifischen Herausforderungen des demografischen Wandels in den Landkreisen mit seinen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt langfristig begegnen. Seit 2016 führte das bsw mit seinen sachenweiten Bildungszentren 18 Fachkräfteprojekte in sieben Landkreisen des Freistaates durch.

Die Fachkräftesicherung ist eine komplexe Aufgabe. Deshalb waren auch unsere gewählten Zielgruppen und Ansatzpunkte in den Projektvorhaben sehr verschieden. Wir haben uns u. a. der Integration von Migranten gewidmet, Alleinerziehende gestärkt und in Ausbildung bzw. Arbeit vermittelt, Auszubildende aus dem Ausland für sächsische Unternehmen rekrutiert und deren Ankommen begleitet sowie ältere Mitarbeitende mit ihren besonderen Bedarfen in den Blick genommen. Bei der Projektentwicklung nehmen wir auch Bezug auf aktuelle politische und branchenspezifische Herausforderungen und gehen schnell und flexibel auf diese ein. So setzten wir letztes Jahr z.B. im Landkreis Riesa ein Hilfsprojekt speziell für geflüchtete Familien aus der Ukraine um und haben Firmen der M+E Branche in Chemnitz und Umgebung dabei unterstützt, erstmals gut qualifizierte ausländische Auszubildende und Fachkräfte anzuwerben.

Wichtig ist uns bei allen Fachkräfteprojekten, dass unserer Aktivitäten in regionale Netzwerke eingebettet sind. Auf diese Weise vermeiden wir ineffiziente Doppelstrukturen und nutzen die vorhandene, auf verschiedene Akteure verteilte Expertise bestmöglich zugunsten der anvisierten Zielgruppe. Auch 2023 werden wir mit verschiedenen Projektideen die Fachkräftesicherung unterstützen.

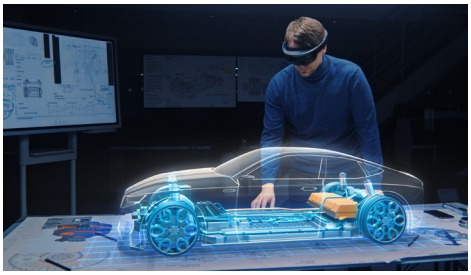
*Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Informationen
Mira-Alexandra Luzens-Meier,
mira-alexandra.luzens-meier@bsw-mail.de

Automobilindustrie kämpft um kluge Köpfe – bsw entwickelt diese

Die Automobilindustrie zählt zweifellos zu den technologisch fortschrittlichsten Branchen weltweit. In ihrem Streben nach Innovation und herausragender Qualität sind Automobilhersteller und ihre Zulieferer auf der Suche nach hochqualifizierten Fachkräften, die über spezialisiertes Wissen und praktische Fähigkeiten verfügen, um den ständig wachsenden Anforderungen gerecht zu werden.

Staatlich geprüfte Techniker für Fahrzeugtechnik spielen eine entscheidende Rolle in Unternehmen der Automobilindustrie. Durch ihr spezialisiertes



Wissen sind sie wertvolle Mitarbeiter, die bei der Bewältigung anspruchsvoller Aufgaben und Herausforderungen in der Fahrzeugtechnik tatkräftige Unterstützung leisten.

An der bsw-Fachschule für Fahrzeugtechnik in Leipzig erweitern angehende Techniker ihr Wissen zur Optimierung von Produktionsprozessen und zur Mitarbeiterführung. Darüber hinaus erhalten sie Fachwissen in die Bereichen Fahrzeugdiagnose, Reparatur und Wartung, um den reibungslosen Betrieb der Fahrzeugflotte sicherzustellen.

Das Technikerstudium an der bsw-Fachschule in Leipzig punktet mit Zusatzqualifikationen zu neuen Technologien wie autonomes Fahren und 3D-Technologie. Gut qualifiziert unterstützen unsere Absolventen so die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Unternehmen. Die Leipziger bsw-Fachschule lebt Kooperationen mit regionalen Partnern, so finden z. B. regelmäßig Unternehmensbesichtigungen statt, die eine studienbegleitende Zusammenarbeit durch praxisnahe Projektarbeiten ermöglichen, wovon beide Seiten profitieren. Für die komplette Studienzeit wird den Studierenden ein Gratislaptop zur Verfügung gestellt und der Zugang zu einer kostenfreien Lernplattform ermöglicht. Sie können so ihre finanziellen Ausgaben reduzieren und ortsungebunden lernen.

Die Aufstiegsfortbildung zum Staatlich geprüften Techniker ist über das Aufstiegs-BAföG förderfähig.

Interessierte können sich noch bis Ende Juni für das Studium ab August 2023 anmelden oder beraten lassen.

Informationen
Fabrizio Tringali
Schulleiter Fachschule für Technik Leipzig
fabrizio.tringali@bsw-mail.de

Digitale Lernnuggets unterstützen bei der Ausbildung

Viele Ausbildungsbetriebe erleben es permanent: die Zahl der Azubis mit individuellen Förderschwerpunkten steigt. Mal sind es mangelhafte Basiskompetenzen, ein anderes Mal Sprachdefizite. Diese Azubis bedürfen einer besonderen Unterstützung, um den Anforderungen in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb gerecht zu werden. Genau dieser Thematik widmet sich das Projekt „Individuelle Lernförderung von lernschwachen Auszubildenden der industriellen Metall- und Elektroberufe im Rahmen der fachpraktischen Ausbildung an ÜBS*“.

Im Fokus steht die Entwicklung passgenauer, digitaler Qualifizierungsangebote, die im Lernmanagementsystem abgebildet werden. Ein persönlicher Betreuer deckt Defizite und Schwächen bei den Azubis auf. Anschließend wählt er im LMS bedarfsgerecht die Fachtheorie und Aufgaben aus, mit deren Bearbeitung fachtheoretische Lücken beim Lernenden geschlossen werden.

Durch den iterativen Prozess, zwischen fachtheoretischer Ausbildung im LMS und praktischer Umsetzung, reduziert sich die zusätzliche Lern- und Wiederholungszeit des Azubis, was die Motivation steigert. Die Auszubildenden werden ihre Kompetenzen erweitern und ihre funktionalen Lernvoraussetzungen, z. B. die Konzentrationsfähigkeit, Anstrengungsbereitschaft oder Textlesekompetenzen stärken. Die passgenaue Unterstützung und Betreuung der Auszubildenden erfolgt in ausgewählten bsw-Bildungszentren.

Das Projekt richtet sich an Auszubildende in Metall- und Elektroberufen, die einen Teil ihrer Ausbildung in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten absolvieren. Sehen Sie Unterstützungsbedarf für Ihre Azubi, so wenden Sie sich an das Projektteam unter pas@bsw-mail.de!

* überbetriebliche Berufsbildungsstätten

Kofinanziert von der Europäischen Union
Freistaat SACHSEN
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

bsw-DREI-ZEILER

- bsw-Berufsschule in Bischofswerda gewinnt bei Hitradio RTL 1.000 EUR für Digitalisierung
- Ab August 2023 neue berufsbildende Schulen in Auerbach/V. und Riesa
- bsw spendet 500 EUR an Stiftung zur Hilfe krebskranker Kinder im Sächsischen Vogtland

HERAUSGEBER
Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft e. V.
Rudolf-Walther-Straße 4, 01156 Dresden
Telefon 0351 42502-0, Telefax 0351 4250241
info@bsw-mail.de
www.bsw-sachsen.de
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008, AZAV
Dr. Ralf Hübner, Geschäftsführer

VORSTAND
Axel Seidel (Vorsitzender)
Gregor Götz, Matthias Matz, Jens Schwendel

Mit den Bildungsangeboten und Dienstleistungen spricht das bsw stets alle Geschlechter an.

Redaktionsschluss
17. Mai 2023

„Living Lab Hybride Arbeitssysteme“ lädt zu Austausch und Entwicklung ein

Am 6. Juni 2023 wurden an der Hochschule Mittweida das erste „Living Lab Hybride Arbeitssysteme“ eröffnet und damit ein Meilenstein für die erfolgreiche Umsetzung des Projektes „PerspektiveArbeit Lausitz“ erreicht. Das „Living Lab Hybride Arbeitssysteme“ dient als Anschauungsraum und Begegnungsstätte für Forschende und Unternehmen, die an KI-gestützten Systemen arbeiten. Die Laborumgebung kann für die Testung eigner Modelle und Software sowie für die Entwicklung individueller Problemlösungen genutzt werden. Es bietet Labore für die Bereiche der mobilen Robotik, der adaptiven manuellen Montage und der Virtual Reality.

Das „Living Lab Hybride Arbeitssysteme“ am Hochschulstandort Mittweida ist eines von insgesamt fünf Living, Learning und Innovation Labs, die im Rahmen des Projektes PAL entstehen. Unter dem Projektnamen „PerspektiveArbeit Lausitz“ (PAL) entsteht im Verbund aus vier Hochschulen und 23 Unternehmen und Verbänden aus Sachsen und Brandenburg, das Kompetenzzentrum für die Arbeit der Zukunft in Sachsen und Brandenburg. Ziel des Projektes ist die Entwicklung von Strategien zur Einführung datenbasierter Assistenzsysteme in Unternehmen in der Region Lausitz und darüber hinaus.

Interessierte Unternehmen haben die Möglichkeit, als assoziierter Partner in das Projekt aufgenommen zu werden – weitere Informationen unter www.bsw-pas.de/Projekte.

Informationen zu allen Projekten der pas *digital*
Julius Kunath
julius.kunath@bsw-mail.de